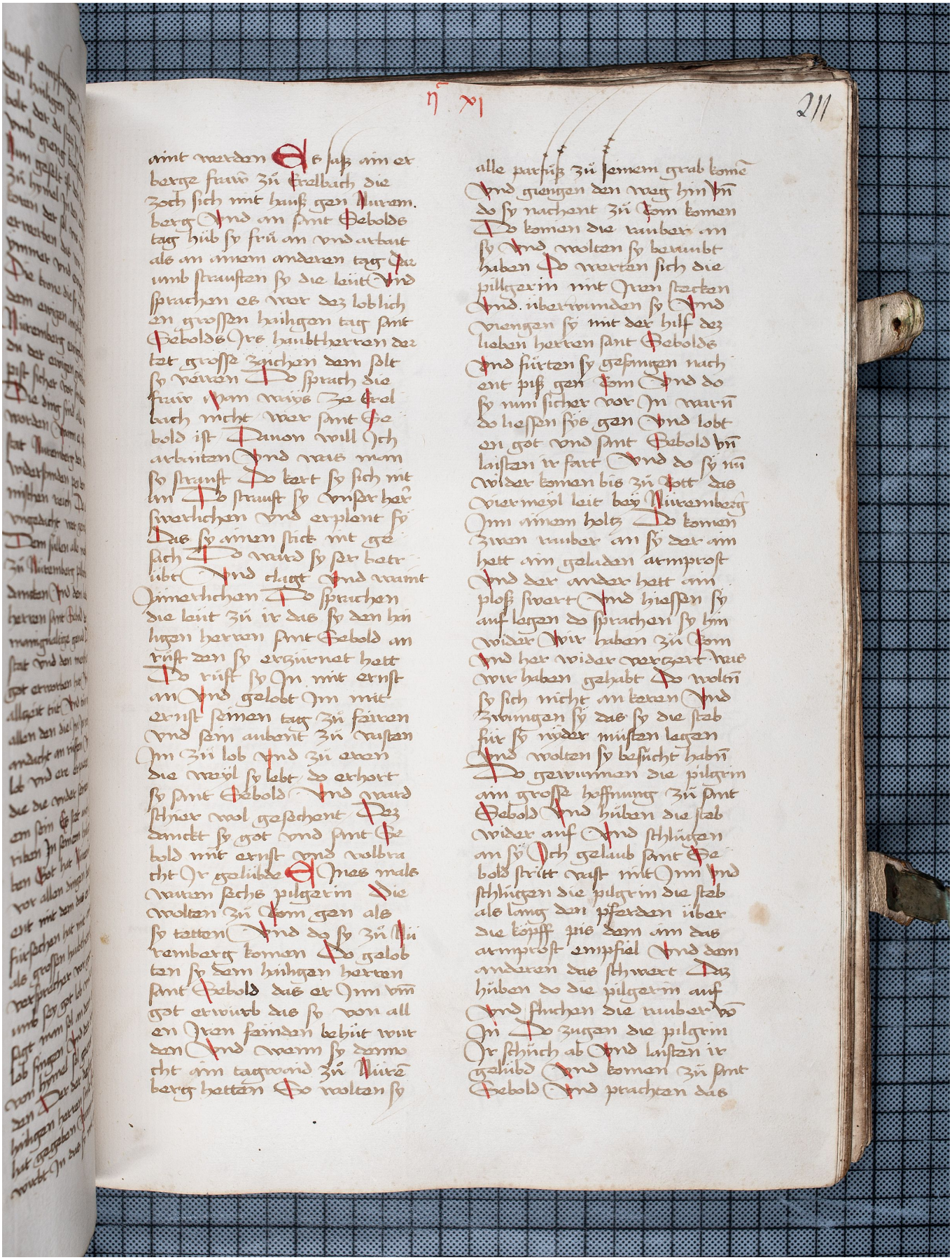
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



211

ainst werden Es saß ain er
berge frau zů Erelbach die
zoch sich mit hauß gen Nurem.
berg Vnd an sant Sebolds
tag hůb sy frů an vnd arbait
als an ainem anderen tag Da
umb strauften sy die leut Vnd
sprachen es wer dez loblich
en grossen haihgen tag sant
Sebolds Ers haubtherren der
tat grosse zaichen dem slt
sy weren Do sprach die
frau ipm weibs Ze Erel
bach nicht wer sant Se
bold ist Danon will Ich
arbaiten Vnd weis wem
sy strauft Do kart sy sich mit
im Do strauft sy vnser her
swerlichen vnd erplent sy
Das sy ainen stick mit ge
sich Do wart sy ser betr
ibt Vnd elagt Vnd waint
Jmerlichen Do sprachen
die leut zů ir das sy den hai
ligen herren sant Sebold an
ruft den sy erzirnet hett
Do růft sy Jn mit ernst
an Vnd gelobt Jm mit
ernst sainen tag zů fairen
vnd sein ambaht zů rustan
Jm zů lob Vnd zů eren
die weil sy lebt do erhort
sy sant Sebold Vnd wart
sthier wol gesichert Dez
danckt sy got vnd sant Se
bold mit ernst vnd wolbra
tht Jr galübde Dnes mals
waren sechs pilgerin die
wolten zů Rom gen als
sy tatten Vnd do sy zů Nu
remberg komen Do galob
ten sy dem hailigen herren
sant Sebold das er Jm vom
got erwirb das sy von all
en Jren faindan behůt wirt
den Vnd warm sy demo
tht ain taywand zů Nurē
berg hetten Do wolten sy
alle purfiß zů sainem grab komē
Vnd giengen den weg hin hin
do sy nachent zů Rom komen
Do komen die rauber an
sy Vnd wolten sy beraubt
haben Do werten sich die
pilgerin mit Jren starken
Vnd. ibertwunden sy Vnd
giengen sy mit der hilf dez
lieben herren sant Sebolds
Vnd fůrten sy gefangen nach
ent piß gen Rom Vnd do
sy nun sicher vor Jn warē
do liessen sys gan Vnd lobt
en got vnd sant Sebold bri
laistan ir fart Vnd do sy nū
wider komen bis zů Rott das
viermeil leit bay Nurembergk
Jm ainem holtz Do komen
zwen rauber an sy der ain
hett ain geladen armprost
Vnd der ander hett ain
plos swert Vnd hiessen sy
auf legen do sprachen sy hin
wider Wir haben zů Rom
Vnd her wider verzert was
wir haben gehabt Do wolten
sy sich nicht an keren Vnd
zwungen sy das sy die stab
fůr sy nider mustan legen
Vnd wolten sy besucht habē
Do gewunnen die pilgrin
ain grosse hoffnung zů sant
Sebold Vnd hůben die stab
wider auf Vnd sthlůgen
an sy Ich gelaub sant Se
bold stritt nest mit Jm Vnd
sthlůgen die pilgrin die stab
als lang den pferden iber
die köpff pis dem ain das
armprost empfiel Vnd dem
anderen das sthwert Dez
hůben do die pilgerin auf
Vnd fluchen die rauber do
hin Do zugen die pilgrin
Jr sthůch ab Vnd lastan ir
galübd Vnd komen zů sant
Sebold Vnd prachten das